

FachberaterIn in sozialraumorientierter Traumaarbeit®©

Umfang: 158 UE

5 Wochenendmodule a 16 Unterrichtseinheiten (UE) = 80 UE

4x Peer-Gruppenarbeit = 32 UE (1x pro Quartal, selbstorganisiert)

Abschlussarbeit und Eigenstudium = 30 UE

Kolloquium (in Kleingruppen)
Wochenendveranstaltung = 16 UE

Grundlage: "Trauma-Sozialraum-Modell" nach Thore Volquardsen

Zertifizierung: Bundesverband VipT (in Vorbereitung)

Kosten (exklusiv Übernachtung und Verpflegung)

bei Einmalzahlung = 1.490,00 Euro

bei Ratenzahlung = Anzahlung 300,00 Euro, dann 10 Monatsraten à 129,00 Euro

Die bisherige Teilnahme an Tagesseminaren aus der Reihe der Trauma(folge)störungen wird finanziell zu 50% auf den Gesamtbetrag angerechnet. Eine Anrechnung der Unterrichtseinheiten ist nicht möglich.

Näheres regelt der Weiterbildungsvertrag, der Ihnen nach verbindlicher Anmeldung zugeschickt wird.

Terminübersicht 2018/19 für die Weiterbildung
FachberaterIn in sozialraumorientierter Traumaarbeit®©

Dresden:

Modul 1	Samstag, 18.08. und Sonntag, 19.08.2018
Modul 2	Samstag, 06.10. und Sonntag, 07.10.2018
Modul 3	Samstag, 01.12. und Sonntag, 02.12.2018
Modul 4	Samstag, 12.01. und Sonntag, 13.01.2019
Modul 5	Samstag, 09.03. und Sonntag, 10.03.2019
Kolloquium	Samstag, 22.06. und Sonntag, 23.06.2019

Jena:

Modul 1	Samstag, 22.09. und Sonntag, 23.09.2018
Modul 2	Samstag, 24.11. und Sonntag, 25.11.2018
Modul 3	Samstag, 19.01. und Sonntag, 20.01.2019
Modul 4	Samstag, 16.03. und Sonntag, 17.03.2019
Modul 5	Samstag, 04.05. und Sonntag, 05.05.2019
Kolloquium	Samstag, 08.06. und Sonntag, 09.06.2019

Duisburg:

Modul 1	Samstag, 08.09. und Sonntag, 09.09.2018
Modul 2	Samstag, 03.11. und Sonntag, 04.11.2018
Modul 3	Samstag, 02.02. und Sonntag, 03.02.2019
Modul 4	Samstag, 30.03. und Sonntag, 31.03.2019
Modul 5	Samstag, 25.05. und Sonntag, 26.05.2019
Kolloquium	Samstag, 06.07. und Sonntag, 07.07.2019

Mannheim:

Modul 1	Samstag, 15.09. und Sonntag, 16.09.2018
Modul 2	Samstag, 17.11. und Sonntag, 18.11.2018
Modul 3	Samstag, 09.02. und Sonntag, 10.02.2019
Modul 4	Samstag, 06.04. und Sonntag, 07.04.2019
Modul 5	Samstag, 01.06. und Sonntag, 02.06.2019
Kolloquium	Samstag, 13.07. und Sonntag, 14.07.2019

Hannover:

Modul 1	Samstag, 01.09. und Sonntag, 02.09.2018
Modul 2	Samstag, 27.10. und Sonntag, 28.10.2018
Modul 3	Samstag, 08.12. und Sonntag, 09.12.2018
Modul 4	Samstag, 16.02. und Sonntag, 17.02.2019
Modul 5	Samstag, 11.05. und Sonntag, 12.05.2019
Kolloquium	Samstag, 29.06. und Sonntag, 30.06.2019

Glandorf:

Modul 1	Samstag, 25.08. und Sonntag, 26.08.2018
Modul 2	Samstag, 29.09. und Sonntag, 30.09.2018
Modul 3	Samstag, 10.11. und Sonntag, 11.11.2018
Modul 4	Samstag, 26.01. und Sonntag, 27.01.2019
Modul 5	Samstag, 23.03. und Sonntag, 24.03.2019
Kolloquium	Samstag, 18.05. und Sonntag, 19.05.2019

(Angaben ohne Gewähr)

Weiterbildung

zum / zur

FachberaterIn in sozialraumorientierter Traumaarbeit®©

IPSE-Projekt

Die Projektmanufaktur

Kontakt:

www.ipse-projekt.de

info@ipse-projekt.de

0160 / 99 14 61 08

Die Weiterbildung **FachberaterIn in sozialraumorientierter Traumaarbeit** ® © ist der Auftakt zu einer Weiterbildungsserie, in der eine erzieherische und beraterische Betrachtungsweise sowie die der sozialpädagogischen Tätigkeit in den Mittelpunkt der Traumaarbeit gerückt wird. Die Weiterbildungen bauen aufeinander auf und sind miteinander verzahnt.

Insgesamt stehen drei einjährige Weiterbildungsbausteine zur Verfügung, die insgesamt einen Umfang von 474* Unterrichtseinheiten beinhalten. Jede Weiterbildung beinhaltet somit 158* Unterrichtseinheiten.

FachberaterIn in sozialraumorientierter Traumaarbeit ® ©

FachberaterIn in sozialraumorientierter Psychotraumatologie ® ©

TrainerIn/MentorIn/CoachIn in sozialraumorientierter Psychotraumatologie ® ©

Das IPSE-Projekt bietet diese Weiterbildung an sechs Standorten in Deutschland an:

Dresden, Jena, Mannheim, Duisburg, Hannover und Glandorf (zwischen Osnabrück und Münster)

Eine Zertifizierung über den Bundesverband VipT (Verband für interdisziplinäre und praxisorientierte Traumaarbeit) ist in Planung.

* eine Unterrichtseinheit = 45 Minuten

Was ist **sozialraumorientierte Traumaarbeit**?

Die **sozialraumorientierte Traumaarbeit** ist pädagogische Praxis und knüpft an interdisziplinäre Arbeitsweisen an. Sie betrachtet den traumatisierten Menschen nicht nur isoliert in seiner Selbstregulation und in seinem traumatischen Erleben, sondern verknüpft diese "inneren Ebenen" mit dem individuell zur Verfügung stehendem Sozialraum mit all seinen Nahräumen. Damit die Regulierung und Interaktion traumatisierter Menschen für Helfersysteme verstehbar und erlebbar wird, steht uns das "**Trauma-Sozialraum-Modell**" (TSM) ® © zur Verfügung. Wir können so die individuelle Not einer traumatisierten Person begreifbar und sichtbar machen und schon im Vorfeld Regulierungshemmnisse erkennen und echte Regulierungshilfen anbieten. Hierbei ist wichtig, dass sich Sozialraum in dieser Verantwortung inkludiert zeigt und variabel ist.

Die **sozialraumorientierte Traumaarbeit** geht von einem Wandel der Hilfeangebote aus: Versorgungs- und Fürsorgekonzepte werden durch Teilhabe- und Inklusionskonzepte abgelöst. Dieses ist in der erzieherischen, beraterischen und sozialpädagogischen Tätigkeit nichts Neues. Wir wollen diese Grundhaltung jedoch explizit erwähnen, da wir mit einer solchen Grundhaltung ebenso die sozialen Landschaften mitgestalten möchten - also Sozialraum.

Die **sozialraumorientierte Traumaarbeit** ist hierbei nicht die "kleine Schwester" oder der "kleine Bruder" der Traumatherapie, sondern vielmehr eine ganz eigenständige Disziplin aus dem konsequenten Blickwinkel der Erziehung, der Beratung und der sozialpädagogischen Tätigkeit. Basisbezogene Kontraktfähigkeit, das Schaffen von echten "sicheren Orten", das Senken von Stressoren, das Schaffen von Beteiligung, das Erarbeiten von tragfähigen Allianzen, das Übernehmen von (Eigen- und Sozialraum-)Verantwortung, das Begreifen von inkludierter pädagogischer Handlungskompetenz und das Verstehen eines notwendigen Casemanagements auf interdisziplinärer Bühne sind wichtige Faktoren und klare Kennzeichen einer sozialraumorientierten Traumaarbeit.

Im ersten Jahr der Weiterbildung steht das "**Trauma-Sozialraum-Modell**" (TSM) ® © im Vordergrund. Dieses bildet die Grundlage der sozialraumorientierten Traumaarbeit. Dieses Modell wird darüber hinaus mit den bestehenden Konzepten verzahnt und versteht sich somit selbst im Sinne eines Selbstverständnisses als gesellschaftlich und strukturell inkludiert, emanzipiert und beteiligt.

Die Vielfältigkeiten von Traumastörungen und Traumafolgestörungen sind ein weiterer Schwerpunkt im ersten Weiterbildungsjahr, wobei wir uns intensiv mit der Anpassungsstörung und den (Chronifizierungs-)Folgen beschäftigen werden.

Sozialraumorientierte Traumaarbeit hebt die Besonderheit des erzieherischen, beraterischen und sozialpädagogischen Auftrages hervor und grenzt sie gleichzeitig von therapeutischen Disziplinen klar ab.

"**Reaktionspädagogische Konzepte**" (RpK) aus der zeitlichen Epoche von Versorgung und Fürsorge mit seinen eher starren und strukturbezogenen Regelwerken und seinen Lob- und Sanktionssystemen werden abgelöst durch "**Aktionspädagogische Konzepte**" (ApK) und lassen den professionellen HelferInnen selbst mehr Raum für Teilhabe und Beteiligung, Gestaltung und pädagogischer Vielfalt. Routine und Beständigkeiten als Konstante sowie das Schaffen von verbindlichen Kontrakten im Sinne von gültigen und wertschätzenden Vereinbarungen werden für die traumatisierte Person erlebbar.

Diese Form der pädagogischen Neubewertung führt zweifelsohne darüber hinaus zu einer eigenen, wertschätzenden, professionellen und in besonderer Weise zu einer psychohygienischen Grundhaltung.

